

haben zu verstehen, die innere Schönheit und Fruchtbarkeit dieser Grundlage zu erhalten, dadurch den christlich-ethischen Gehalt der Volksschule zu erhöhen und zu vertiefen, christlichen Sinn und deutsche Art unserer Jugend und dem Volke einzuimpfen. Ein Hindernis in die pädagogischen Strömungen der Gegenwart ist uns, daß sie zwar der Kampf um die Weltanschauung mit gleicher Schärfe geführt worden ist. Der nationale Reformverstand vertritt mit aller Entschiedenheit eine Volksschulreform, die auf dem Festhalten der Glaubens- und Sittensätze unserer Kirche sich aufbaut, in dem menschenwürdigen Gottesglauben das Vorbild, in der Unterordnung unter Gottes Gesetz das Ziel und in der Vereinigung mit Gott das höchste Ziel aller Menschenbildung aufstellt. Für dieses alte und ewig gültige Bildungsideal und seine Verwirklichung wird der Reformverstand unter der Krone der Nation stehen. Um so fruchtbarer wird dies geschehen, als dieses Fundament für den Reformverstand die Stütze für den Thron bildet, aus dem alle vaterländische Jugendbildung im christlichen Götterglauben und in der christlichen Pädagogik ihren wahren Untergrund und ihren höchsten Rückhalt findet. Die vaterländische Jugend, deren heidenhaftes Streben für die deutsche Freiheit und deutsche Ehre wie im Jubeljahre 1813 bewiesen haben, so sollen auch unsere Nachkommen, wenn's nicht aus den Tischen der Religion wieder Opfergeist und Cybertrost für das Vaterland ruhm und Kraft schöpfen können. Der Lehrerstand als solcher wird nicht seine vaterländische Jugendbildung im christlichen Götterglauben und in der christlichen Pädagogik ihren wahren Untergrund und ihren höchsten Rückhalt finden. Die vaterländische Jugend, deren heidenhaftes Streben für die deutsche Freiheit und deutsche Ehre wie im Jubeljahre 1813 bewiesen haben, so sollen auch unsere Nachkommen, wenn's nicht aus den Tischen der Religion wieder Opfergeist und Cybertrost für das Vaterland ruhm und Kraft schöpfen können. Der Lehrerstand als solcher wird nicht seine vaterländische Jugendbildung im christlichen Götterglauben und in der christlichen Pädagogik ihren wahren Untergrund und ihren höchsten Rückhalt finden.

Die Einweihung der neuen Königl. Bibliothek.

Ein wehrvolles Heer für die gesamte deutsche Wissenschaft war die feierliche Einweihung des Neubaus für die Königl. Akademie der Wissenschaften und die Königl. Bibliothek in Berlin, die am Sonntag den 22. März 1914 vollzogen wurde. Dittmar Sonnenberg liegt auf dem prächtigen Monumentalturm, das am 12. März heute seiner Bestimmung übergeben werden soll; Ludwig Spruden die Wasser im Blumenpark, durch den die geladenen Gäste in das hohe Gebäude eilen. Der gewaltige Kupferhelm des Saales würdig, bietet sich dar; neben den prächtigen Gollatzenformen der Minister, Reichstages, Reichs- und Hofbeamten die ordentlichsten Ränge von Professoren, Parlamentariern, Männern der Technik und Wissenschaft; die historischen Amisoren der Professoren sind den vielerlei Uniformen hervorragender Militärs, Offiziers, Staatsmänner und Soldaten, Männer des Meeres und der Luft, Theoretiker und Praktiker haben sie zusammengeführt, um gemeinsam dies feierliche Fest zu feiern.

Am 12. März hundert Jahren der Einweihung des Neubaus an. Vor dem Kupferhelm liegt er im Schutze dieses hohen Gebäudes, dessen Grundstein er vor einigen Jahren gelegt hat. An der Seite der Krone des Neubaus ist die Königl. Bibliothek und die Akademie der Wissenschaften eine Stätte sorgfältiger Arbeit und christlichen Fortschritts nach Wahrheit in Kulturminister von Trost zu Holz dankt vor allem dem Kaiser für das warme Interesse, das er von jeher für die Bibliothek und die Akademie der Wissenschaften bezeugt hat und überdies das neue Gebäude im Auftrag des Kaisers seiner Bestimmung, Namens der Akademie der Wissenschaften spricht. Gedemütigt über den Tag, den Reichstag und allen, die sich an dem Tag der Einweihung beteiligen, wärmten Dank aus. Der Generaldirektor der Königl. Bibliothek, Reichsminister Graf Prof. Dr. Harnack wies mit einem interessanten und humorvollen Rückblick auf die Geschichte der Bibliothek und spricht den Wunsch aus, daß über ihr Preis wachen möge der „Spiritus creator“. Mit dem Gesange des Dichters: „Salvum fac regem“ und die Feier ihren Schluß.

Aus dem Nachbargebiete.

Waffenachten. 23. März 1914. Dem Förster Wigal in Waffenachten, Oberförsterei Hilders, ist vom 1. April d. J. ab die Förstereile Ebnösch, Oberförsterei Spangenberg, übertragen.

Burglins. 20. März 1914. Auf Antrag der Königl. Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke wird für die dem Staate gehörige lohnfähige Soziale Bauarbeitsstelle in Burglins ein geschalteter Schutzbereich festgelegt. Dessen Grenzen sind nach dem von der Generaldirektion vorgelegten Lageplan bestimmen.

Frankfurt a. M. 23. März 1914 (Tel.). Heute vormittag um 7 Uhr ist im Gerichtsgebäude in Burglins, Burglins und Ebnösch teils erfolgreich teils erfolglos, teils erfolgreiche Mordversuche unternommen worden, entzweit worden. Der König hat von seinem Ernennungsbefehl keinen Gebrauch gemacht.

Frankfurt a. M. 21. März 1914. Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, General der Infanterie, Graf v. Schenk, erlitt heute morgen gegen 9 Uhr auf der Hornbühlstraße in der Nähe der Eisenbahnbrücke der Darmstädter Bahn durch Scheitern des Wagens einen Unfall. Der General stürzte vom Wagen und zog sich dabei einige Verletzungen zu, die nach Aussage des Arztes erstens durch einen von keinem weiteren Folgen begleitet sein werden.

Kassel. 28. März 1914. Die aus zuverlässiger Quelle bekannt, sind nach den jetzt abgeschlossenen Verhandlungen durch den Generalparabon im Stadt- und Landwehr Kasell an Einkommen und Vermögen 22 Millionen Mark mehr als bisher bekannt worden. Durch den Stadt- und Landwehr Kasell an Steuern jährlich etwa 24-26000 M. mehr als bisher bekannt.

Wiesbaden. 28. März 1914. In dem erst vor kurzem abgelaufenen Wahllokal in Wiesbaden ist ein Mann, der die Bewohner nur das nackte Leben retten konnte. Das ganze Hotel brannte bis auf die Grundmauern nieder. Man vermutet Brandstiftung. — In

Altenburg soll eine Abgrenzung neu errichtet werden. — Zur Entlassung der Abiturienten des Friedrich-Gymnasiums in Altenburg erschienen der Landeslehrer und sein Staatsminister. Der Erste der Schule erhielt vom Herrgott eine goldene Uhr. — Auf der Straße Erfurt-Großfeld-Pröbisch-Gröbenhof haben Probefahrten mit bengalischer Ziehbomben stattgefunden. Das Ergebnis hat befriedigt. Die Zielgenauigkeit wurde mit Reichweite überboten, von Station zu Station wurden nur drei Minuten gebraucht, während die Verjüngung sieben bis acht Minuten Zeit haben. Es sind teilweise Gefährlichkeiten bis zu 70 Kilometern erreicht worden.

Siegen. 28. März 1914. Oberbürgermeister Mehm, der 18 Jahre lang an der Spitze des Gemeindefonds stand, ist gestern in den Ruhestand getreten und kehrt nach Godesberg über. Sein Nachfolger ist der bediente Beigeordnete Bürgermeister Karl Keller.

Lübeck. 28. März 1914. Die mündliche Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium hatte das günstige Resultat, daß sämtliche 17 Oberprimaner das Examen bestanden.

Altschiffenburg. 28. März 1914. Der Redakteur der liberalen Altschiffenburger Zeitung „Mittelweg“ wurde wegen Beleidigung des kath. Pfarrers in Hamm zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Brand eines rheinischen Herrenhauses. In Koblenz ging am Samstag die schloßartige Villa des Geh. Kommerzienrats v. Oswald in Flammen auf. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Zuerst vor kurzem restaurierte Villa sollte dem Kronprinzenpaar während der Zeit der diesjährigen Karntermandat ab Wohnung dienen.

Eine Familien-Tragödie. Die Frau des aus Goslar seit Dienstag verschwunden angesehenen Baumaterialienhändlers Otto Reihmann erhielt von ihrem Gatten aus Blankenburg einen Abschiedsbrief mit der Andeutung, er werde sich das Leben nehmen, worauf sie sich mit ihrer 17jährigen Tochter und ihrem 10jährigen Sohn mit Trauerkleidern ansetzte, im Schloßzimmer erhängte. Der Verbleib ihres Gatten ist noch unbekannt.

Todesurteil eines Fliegers. Beim Freifliegen in Basel ist gestern der Schweizer Flieger Theodor Forrer aus 150 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

Die Meyer-Duellkassette. Das Kriegsgericht in Wehr hat am Samstag nach siebenstündiger Verhandlung den Leutnant v. Laugel St. George wegen Zwischenschusses mit tödlichem Erfolg zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte den Zwischenschuß durch sein Benehmen veranlaßt und die Familienangehörigen des von ihm getöteten Leutnants davon aufs schmerzliche verletzt habe. — Leutnant v. Laugel erklärte, das Urteil nicht anzunehmen.

Zwei Jahre unehelich im Zuchthaus gefesselt hat der Schenker Kramer in Augsburg, der einen Anecdote tolgelassen haben sollte. Im Wiederholungsbefahren wurde er jetzt freigesprochen, und es wurde ihm eine Entschädigung von 2500 Mark ausgeschrieben.

Die König Ludwig von Bayern die Stimme des Volkes vernahm. König Ludwig III. ist nach seiner Thronbesteigung persönlich ein beschleunigter Mann geblieben. Nach wie vor zeigt er sich in München oft in Zivil auf der Straße in Begleitung einer seiner Töchter. Man trifft ihn täglich, bald in diesen, bald in jener Straße. Am Freitag hatte ein vom Salonier begünstigter Bürger den König erkannt, war auf ihn zugegangen und verurteilte eine Diskussion mit ihm über die „verfluchten Steuern“, die jetzt immer mehr und mehr wurden. Der König hatte während seiner Rede den König beim Monokelkopf erlöst, man weiß nicht, ob um sich daran zu erfreuen oder um in seiner Rede deutlicher zu sein. Der König hörte den Mann geduldig an. Ein Schuhmann, der bestellte und den König von dem Pelztier befreien wollte, erhielt die Weisung: „Lassen Sie doch den Mann sein. Er weiß was er will, das ist doch er heute ganz hat.“

Das Auge der Jungfrau. In einer Berliner Kriminalaffäre wurde ein Einbrecher dadurch überführt, daß der Gerichtschemiker nachwies, daß ein an der Kleidung des Verdächtigen gefundenes Nischenkündchen von der zur Isolierungsdichtung eines erbrochenen Geldschrankes gebrauchten Wäse stammte. Ebenso konnten durch hoarse photographische Aufnahmen — die Umrisse der Apparate sind scharfer als das menschliche Auge — am dem Fußboden des Tatortes Abbände des Gummihabes vom Stiefel des Verdächtigen festgestellt werden.

Eine englisch-schwedische Südpolar-Expedition. In der Gesellschaft für Anthropologie und Geographie in Stockholm wurde die Mitteilung von einer geplanten Expedition nach den Südpolargegenden gemacht, die noch im Sommer 1915 ausbrechen soll. Die Expedition, an deren Arbeiten sich u. a. zwei Engländer beteiligen, und deren Kosten gemeinsam von schwedischen und englischen Instituten, wie dem Britischen Museum zu tragen sind, soll fünf Jahre in Anspruch nehmen. Auch sollen die Sammlungen zwischen Schweden und England geteilt werden.

— Befreiungen des Reichstagsgebäudes durch Anilinfarbe.

Noch sind die rufenden Täter, die das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg mit roter Farbe beschmierten, nicht entdeckt, und schon ist ein ähnlicher Vandalentum verübt worden. Drei Seiten des Reichstagsgebäudes wurden ebenfalls mit ätzender Anilinfarbe beschmiert, namentlich die Fassade, die nach dem Reichswald-Denkmal zugewandt ist. Aber auch am Reichstagsgebäude und in der Sommerstraße haben die Jureur das Gebäude mit Farbe bespritzt.

Als Täter kommen ungewisslich mehrere Personen in Frage. Man sieht auch, daß die Vandalen in größter Eile gearbeitet haben. Die Farbe ist gegen die Mauern gespritzt. Wenn die Tat geschehen ist, konnte man noch nicht feststellen. Sie wurde erst am Samstag gegen mittag entdeckt, worauf man sofort die Polizei benachrichtigte, die Beamte an Ort und Stelle entbande und die Untersuchung eingeleitet hat. Die unerschämte Täter zu Werke gegangen sind, geht daraus hervor, daß sie den Eingang zum Portal V, der überaus belebt ist, gleichfalls mit Farbe bespritzten. Auch die Randelader haben sie nicht gespart, ebenso sind die unteren Steinbänke besudelt.

Das Schiffungsglück in Venedig.

Bei dem Dampferunglück am Lido extranfen, wie der Bürgermeister Ortman mitteilt, 13 Personen, 39 sind gerettet worden. Die Zahl der Opfer ist also glücklicherweise weitaus geringer, als man ursprünglich befürchtete. Die gesamte Mannschaft des untergegangenen Passagierdampfers samt dem Kapitän Babovan hat sich wie jetzt berichtet, retten können. Der König befehlt, für ihn am Sonntag bei seiner Ankunft in Venedig alle Empfangen vereinfachen zu unterlassen. Das Personmententwurf Kaiser Wilhelm, das, wie offiziell veröffentlicht wird, politischer Natur ist, wird ausschließlich an Bord der „Dobrynoyev“ stattfinden. Gestern, 11 Uhr vormittag, fand das Leichenbegängnis statt. Die Beisetzung des Marineoffiziers Woffi geschickte sich zu einer großen Trauerfeier in der Marine. Admiral Gaxelli verfügte, daß die Nachforschungen nach Toten fortgesetzt werden. Zahlreiche Boote wurden beauftragt, die Kanäle bis zu ihrem Eintritt ins Meer abzufahren.

Literarisches.

Die Heile 3-5 des Stern der Jugend, der bekanntesten illustrierten Zeitschrift für die Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten, bieten wieder eine Fülle von Stoff, der an sich lehrreich und interessant, namentlich aber für die Bedürfnisse und Verhältnisse unserer jugendlichen Jugend den heute berechnete ist. Aus dem reichen Inhalt sei nur eines und das andere erwähnt. Die interessanten Aufsätze aus den insondlichen Jahrbüchern des Kleters Chronisten werden fortgesetzt, ein ausführlicher, von einem Postmann geschriebener Artikel bringt Aufklärung über die romanischen Völker von Elberfeld. „Jehn Jahre Menschheit“ und einen Artikel über die Luftkissen der einzelnen Stätten orientiert sehr gut über diese das politische und bürgerliche Leben immer mehr berührende Frage. Ein Brief über Sport, ein Brief über Grafen Paderborn, ein Brief über Besondere, eine mathematische Preisaufgabe, religiös-wissenschaftliche Themat, Reisebeschreibungen, technische Besprechungen, eine Warnung vor literarischem Götterdienst und seinen Gefahren — das sind alles Dinge, die tatsächlich auf ein dankbares Lesepublikum rechnen können, diesen aber auch sehr nützlich sich erwiesen werden. — Preisnummern kostenlos und portofrei vom Verlag Buchhandlung Ludwig Kurr, Tonnauwörth.

Letzte Nachrichten.

W. Frankfurt a. M. 23. März 1914. (Tel.). Die Reppelin-Luftschiffe werden ihre Winterquartiere verlassen und die gewohnten Passagierfahrten wieder aufnehmen. Den Anfang macht das Luftschiff „Hansa“ in Berlin-Potsdam, das heute zum ersten Male wieder auf der Halle geholt wird und täglich neben den üblichen kleineren Rundfahrten bei günstiger Witterung weite „Ziel- und Fernfahrten“ von 150 und mehr Kilometern Ausdehnung unternimmt.

a. Berlin. 22. März 1914. Die Bischofsweiber des neuen Feldpostbesatzes der Armee, Dr. theol. Heinrich Joeppen fand am heutigen Sonntag in der katholischen Garnisonkirche zu Berlin statt. Als Vertreter der Armee war an der Spitze einer zahlreichen Generalität der preussische Kriegsminister v. Falkenhayn erschienen, dem Reichsminister hatten sich in Vertretung des am Reichsminister verbindehten Staatssekretärs Großadmirals v. Tirpitz mehrere Admirale eingefunden, auch die übrigen Behörden hatten Vertreter zur Feier entsandt. Der Erzbischof von Köln, Dr. v. Hartmann, vollzog die Weihe des Bischofs. Assistenten waren der Bischof von Münster und der Weihbischof von Breslau, Dr. Augustin.

W. Berlin. 23. März 1914. In der Paulus-Kirche in Moabit, in der sich am vergangenen Sonntag Ausfahrten polnischer Katholiken ereignet hatten, hatten sich am gestrigen Sonntag um 8 Uhr Welle über 2000 Polen eingefunden. Ein großes Schäumungsangebot war zur Stelle, fand aber keinen Anlaß einzuschreiten.

W. Bern. 22. März 1914. (Tel.) Eine Blättermeldung, daß die schweizerische Regierung einen Auftrag zum Bau eines Kriegsluftschiffes für die schweizerische Armee nach Deutschland gegeben habe, ist vollkommen unzutreffend. Die irrtümliche Meldung mag vielleicht dadurch entstanden sein, daß, wie verlautet, eine schweizerische Luftfahrergesellschaft ein leistungsfähiges Luftschiff zu kaufen beabsichtigt, das unter gewissen Voraussetzungen zu militärischen Zwecken verwendet werden soll. Die Frage ist jedoch noch nicht entschieden.

W. Paris. 23. März 1914. (Tel.) In nationalistischen und konservativen Blättern wird erzählt, daß unter den Radikalen ein Split ausgebrochen sei, da ein Teil derselben der Ansicht sei, daß es für ihre Partei sehr bedenklich wäre, wenn die Wahlen unter einem so erschütternden Ministerium wie das Doumer-

Holzverkauf.

An der Eisenbahnüberführung in der Leipzigerstraße kommen am Freitag, den 27. März, vormittags 9 Uhr folgende Holz zum Verkauf:

- 38 Lindenstämme und 8 Haufen Lindenastollen (Wagnholz).
- Anschließend daran werden in den städt. Anlagen am Frauenberg und Kalvarienberg ca. 18 Haufen Stammreisig und 10 „ Astreisig öffentlich an den Meistbietenden verkauft. [1765]

Fulda, den 23. März 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, 24. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird im Restaurationslokale „Waldschloßchen“ dahier

1 Piano öffentlich meistbietend, gegen Vorkaufszahlung zwangsweise versteigert. Fulda, den 23. März 1914.
Gottmuth, Gerichtsnotar.

Möbl. Zimmer

zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. unter 3. 912.

4 Zimmer-Wohnung

per 1. April zu vermieten. 1770 Heinrichstraße 53.
Schöne

3 od. 4 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ab 1. April oder später zu vermieten. 1769 Gustav-Willi, Kanalstraße 42.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör (2 Pers.) gesucht. Zu erfragen [1763] Karlstraße 301.

Hausmädchen

gesucht von 845 Frau Oberförster Balthasar, Hilders (Hild.).

gues stattfinden. Bei den geeigneten Kandidaten werde deshalb der Gedanke erörtert, das Ministerium zu kürzen, und dann durch ein Kabinett Central-Dezesse zu ersetzen. Die sehr phantastische radikalische „Action Française“ behauptet, daß die Bildung eines radikalen Verfassungsministeriums Clemenceau Briand gebacht werde.

W. Vozels. 22. März 1914. (Tel.). Die Behörden Columbias an der Grenze von Ecuador melden, daß sie die kuffständigen von Ecuador zurückgetrieben haben. Es herrsche vollkommene Ruhe an der Grenze.

W. Sydney. 22. März 1914. Nach einer Abmeldung von den neuen Hebriden haben Eingeborene im Norden der Insel Mollilo sechs eingeborene Lehrer einer australischen Missionsstation ermordet und verpeist.

r. Wettervorhersage

(für Dienstag, den 24. März 1914:)
Witterung, trüb mit Niederschlägen.
Temperatur. Höchste seit gestern mittag 12 Uhr 11,5° Celsius, niedrigste: 2° Celsius.
Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 729 mm, gestern: 723 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: N. Barzeller in Fulda.

Reklame- und Anzeigenteil.

Mutterglück und Mutterstolz

bilden liebe, schöne Kinderchen. Wie bekümmert aber ist ein Mutterherz, wenn der kleine Liebling kaum trinken oder essen, mit dem Laufen nicht anfangen will, sein Gewicht nicht zunimmt, kurz die ganze Entwicklung zu stocken scheint. In solchem Falle heißt es zur rechten Zeit mit Scotts Emulsion anfangen, die wohl jedes Kind sofort freudig nehmen wird. Da stellt sich bald Eglust ein, da kräftigen sich Knochen und Beinchen, das Fleisch wird fester und die Gewichtszunahme stetig. Bald hat die Mutter ihr fröhliches Kind wieder, das mit Eifer und Erfolg an die Kunst des Laufens geht. Scotts Emulsion ist ganz leicht verdaulich und läßt sich auch in der Milch oder in dem Brei geben. Man verlange und kaufe nur die echte Scotts Emulsion, die Fiskermarle.

Der Fische mit dem Dorsch!

Anzeigen

und in der „Fuld. Ztg.“ von sicherem Erfolg

Stiller Teilhaber

für hiesig. nachw. rentl. Geschäft m. einigen 1000 Mark Einlage gesucht. Verzinzung d. Kapitals u. Gewinnanteil. Sicherheit wird geleistet. Offert. unt. E. N. 1700 an die Exped. d. Zeitg.

Sattler- und Tapeziergehilfe

per sofort gesucht. (1767) Georg Komp, Leipzigerstraße 46.

Gelernter Schlosser, zuverlässiger Mann, als Kesselheizer

gesucht. Angenehme Stellung. Näh. zu erfr. in der Geschäftsstelle der Fuldaer Ztg. (1772)

Sattler- und Tapezierergeselle

gesucht. (1665) Thomas Zwierein, Marktstraße 24.

Hausbursche

gesucht für leichte Arbeit. Peter Werner, Kanalstr. 52.

Ein Hausbursche

gesucht. (1771) A. Großenbach.

Ein Hausbursche

gesucht. (912) Bäckerei Werthmüller, Petersberg.

Gebrauchte Möbel und Federbetten

werden jederzeit angekauft. (1592) E. Köhler, Petersgasse 21.

Festzeit-Obendzeit-Opferzeit!
Bieder Lese! Stecke Deine wohl-tuende Hand auch nach Berlin aus und hilf den in St. Anstalten mit unterbrochenen weien armen und verlassen Kindern! Gott möge es Dir lohnen! Bitte Wahn nimmt entgegen Die Berlin des St. Anstalten, Friedrichs-Platz, 18, Kreiswaidstraße 18.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seine treue Dienerin, die Jungfrau

Mathilde Mehlmann

wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente, heute morgen 4^{1/2} Uhr, im 65. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Kleinsassen, den 22. März 1914.

Der Testamentsvollstrecker.
Kramm, Pfarrer.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 25. März**, morgens 9 Uhr statt.

Das Jahrgedächtnis

für unsere liebe Mutter

Frau Margarete Kobel

findet **Dienstag den 24. März**, morgens 7^{1/2} Uhr in der Stadtpfarrkirche statt, wozu wir Verwandte und Bekannte freundlichst einladen.

Die Angehörigen.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Mannes, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Weber aus Fulda am Grabe des lieben Verstorbenen sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Grossenlöder, den 23. März 1914.

Die tieftrauernde Gattin und Kinder:

Elise Bauer,
Bez.-Schornsteinfegermeisters-Witwe.

Mk. 16 Millionen

4% mündelsichere Anleihe der Stadt Altona

Stücke à Mark 5000, 2000, 1000 und 500 mit April-Oktober Zinsen werden am **Freitag den 27. März d. J.** unter unserer Mitwirkung zum Kurse von **94%** zur Zeichnung aufgelegt.

Anmeldungen erbitten uns möglichst umgehend, da die Anleihe, unter Berücksichtigung des billigen Ausgabekurses, rasch ausverkauft sein dürfte.

Dresdner Bank Filiale Fulda.

Georg A. Trauf, Baumaterialienhandlung, Fulda Lindenstrasse 15/17

empfehlen zur Bau-Saison: Telephon 71

T-Träger und Säulen	Doppeltalzziegel
Portlandzement, Schwemmsteine	Steinzeug- und Zementrohre
Stall- und Dachfenster	Wand- und Fussbodenplatten
Isolier- und Dachpappe	Backofenplatten, feuerfeste Steine
Krippenschalen, Viehtröge	Gips- und Bimszementdielen.
Hohle Gewölbsteine (Hourdis), sämtl. Kanalsationsartikel.	

Damen-Konfektionshaus Adolf Grau,

Kanalstraße 30

Massen-Auswahl der neuesten Kostüme, Paletots, Röcke, Sportjacken, Lodenkonfektion etc.

zu kausend billigen Preisen.

Ich habe in Gemeinschaft mit der Firma Gebr. Grau in Bayreuth sehr große und ganz besonders vorteilhafte Kassa-Abchlüsse gemacht. Da ich sämtliche beim Einlaufe erzielten Vorteile der werthen Kundschaft zugute kommen lasse und nur sehr geringe Geschäftskosten habe, so bin ich in der Lage, nur erstklassige, tadellos gearbeitete

Damen-Konfektion zu konkurrenzlos billigen Preisen

zu verkaufen.

1522

Spezialgeschäft für feine

Bilder-

Einrahmungen in sauberster Ausführung, Ständiger Eingang aparter Neuheiten in Silberleisten.

Verkauf jeder Art von Glas billigst wie Rippen, Ornament-, Kathedral-, Farben-, Matt-, Koh- und Draht-

Glas.

Paul Wagner, Wolter-Strasse, Kanalstr. 47.

Stiefmütterchen,

junge Pflanzen, großblumige Sorten, 100 Stück Mk. 4.-, einzeln per Stück 5 Pfg. hat abzugeben

914

Verlein, Margaretenhann.

Noch einige Herren können guten

bürgerl. Mittagstisch

erhalten. [1746]

Heinrichstraße 491.

Saat- u. Speisekartoffeln

sind eingetroffen und auf Lager sofort zu haben:

Frühe Kaiserkrone,
Frühe Rosen, Industrie,
Wolffmann, Magnum-
Bonum u. Silezia.

Offizieren solche, solange Vorrat reicht, zu billigsten Tagespreisen.

Geschwister Weinberg

Kanastrasse 74

Telephonruf Nr. 231. 1713

Suche ein Lager für Obst u. Gemüse mit 2 Zimmer. Offerten an M. Hüffer Herfeld. [882]

Suche für meinen 15-jährigen Sohn zu

Lehrlingsstelle

in einem Büro oder Kontor.

Angebote unt. 892 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

892

892

Stadtpfarrl. Kirchenhof.

Heute abend 8 Uhr

Uebung.

Knaben um 7 Uhr.



Dienstag den 24. März, abends 9 Uhr

Monats-Verammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung der vom Verbandsrat geplanten Komitees.
3. Bericht der einzelnen Vereinnungen (Wohlfahrts- u. Erziehungen).

Um zahlreiches Erscheinen bitte
Der Vorstand.



Für Schuhmacher

Wegen Sterbefall ist eine noch gut erhaltene Nähmaschine, sowie einiges Werkzeug zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Löhnerstraße 26. 1. Etage.

Guterhalten. Klavier

billig abzugeben. Offerten unter

899 an die Geschäftsstelle.

Spielpläne auswärt. Theater.

Sch. = Schauspiel, L. = Lustspiel, Op. = Oper, Op. = Operette, Sch. = Schwanen

Vereinig. Stadttheater Frankfurt a. M.

26. März „Der Troubadour“ (Op.)

27. „Nathan der Weise“ (Op.), „Der Fischer

maus“ (Op.), „Mit Heidelberg“ (Sch.)

„Don Carlos“ (Op.) 30. „Bartholomäus“ (Op.)

31. „Gisela Galtner“ (Sch.)

Preiswerter Verkauf von Frühjahrs-Neuheiten 1914!

Kostüme	von den einfachsten bis zu den elegantesten, in allen Stoffarten und Grössen vom Maid-Kostüm bis zum weitesten Frauen-Kostüm von Mark	11.75	bis Mark	125.00
Paletots und Sportjacken	in allen modernen Farben und Fassons von Mark	7.50	bis Mark	45.00
Schwarze Paletots und Frauenmäntel	aus Seide, Eolienne, Alpaca, Kammgarn und Tuch von Mark	12.50	bis Mark	75.00
Kostüm-Röcke	chice Macharten, in allen modernen Stoffen bis zu den weitesten Nummern von Mark	1.90	bis Mark	35.00
Kindermäntel	in schönen, gefälligen Formen, in prachtvollen Farben von Mark	3.50	bis Mark	25.00
Garnierte Kleider	aus Seide, Wolle und Batist; jugendliche aparte Fassons von Mark	15.00	bis Mark	65.00
Blusen	in Massen-Auswahl, chice Neuheiten, in gefälligen Fassons von Mark	1.65	bis Mark	35.00

Viele Modelle aus ersten Häusern mit einem **Extra-Rabatt.**

Kleider- und Blusenstoffe in modernen Webarten und Farben in grösster Auswahl.

Kaufhaus A. H. Wertheim

Mittelstrasse Nr. 21
Telephon Nr. 90.

Grösstes und ältestes Damen-Konfektions-Geschäft Fuldas.

Beachten Sie die Ausstellung in meinen Schaufenstern!

Lozales.

Sulda, 23. März 1914.

Zum Tagelöhner-Projekt

Die Frage nach dem Tagelöhner-Projekt in Sulda über die... Die Frage nach dem Tagelöhner-Projekt in Sulda über die... Die Frage nach dem Tagelöhner-Projekt in Sulda über die...

Der hochwürdigste Herr Bischof von Sulda wurde am Samstag... Der hochwürdigste Herr Bischof von Sulda wurde am Samstag...

Der Abteilungsleiter am Königl. Seminar in Sulda... Der Abteilungsleiter am Königl. Seminar in Sulda...

Die Prüfung am Real-Gymnasium ging heute... Die Prüfung am Real-Gymnasium ging heute...

Das Recht am eigenen Bilde.

Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes...

Sulda, Jura und Nationalökonomie: *Flappert, Friedrich, Sulda, Theologie; Preis, Theobald, Erfurtshausen, Nationalökonomie; *Ulm, Ernst, Sulda, Jura, Oberprima B; Witz, Emil, Altmittelau, Theologie; *Burchard, Heinrich, Sulda, Offizierslaufbahn; *Mügel, Gottfried, Mittelberg, Theologie; *Gollbach, Gregor, Gräselbach, Theologie; Gölzhäuser, Ludwig, Baurbach, Theologie; *Sad, Otto, Sulda, Kaufach; *Heim, Anton, Bad Orb, Theologie und Geschichte; *Heim, Joseph, Bad Orb, Theologie; *Kusmann, Rudolf, Marbach, Theologie und moderne Sprachen; *Hohmann, Bernhard, Mollbach, Theologie; *Kerl, Ludwig, Altmittelau, Kaufach; *Kling, Ambros, Schleich, Theologie; *Kling, Joseph, Mollach, Handelswissenschaft; *Klingebiel, Karl, Bodels, Theologie; *Mohr, Joseph, Altmittelau, Handelswissenschaft; *Müller, Emil, Mollbach, Handelswissenschaft; *Sauer, Hermann, Sulda, Kaufach; *Schmitt, Bernhard, Altmittelau, Theologie; *Schopp, Georg, Bad Orb, Theologie; *Behner, Bernhard, Buntlach, Bergbau; *Weismüller, Rudolf, Altmittelau, Bergbau. Heute vormittag erfolgte herrlich die Entlassung der Abiturienten. Abiturient Mügel hielt die Abschiedsrede und brachte in herzlichen Worten Herr Direktor Geh. Rat Dr. Wabbe sowie dem gesamten Lehrkollegium den Dank der Abiturienten zum Ausdruck.

Ein Denkmal für Kardinal Ropp soll in Duderstadt (Hildesheim), der Heimatstadt des Verstorbenen errichtet werden. Die Südhann. Volkstg. veröffentlicht folgenden Aufruf: Das Grab hat sich über den Kardinal geschlossen... Das Grab hat sich über den Kardinal geschlossen...

Wie wir bereits am Samstag melden konnten, ist auch eine Erneuerung des Ropp-Denkmalis an der Milsburg geplant. Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Sulda... Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Sulda...

Die Prüfung am Real-Gymnasium ging heute... Die Prüfung am Real-Gymnasium ging heute... Die Prüfung am Real-Gymnasium ging heute...

Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes...

bewilligt. Von den Angelegten wird eine Konvention verlangt, die in Klasse 1 2500 Mk., in Klasse 2 1000 Mk., in Klasse 3 und 4 500 Mk. beträgt. Die Beratung der 29 P. ragraphen zählende Dienstordnung war gegen 12 Uhr beendet. Die Beschlüsse wurden fast durchgängig einstimmig gefasst.

Die Einladung des hiesigen Zweigvereins des katholischen Frauenbundes zu einer Versammlung gestern Abend in Stadtsaal hatten besonders sehr viele Frauen Folge geleistet. Präsinen Berta Belskan, eine noch junge Amstüblerin aus Wien, sprach in einem einstündigen Vortrage über die Stigmatisierte hl. Katharina von Siena. In Wort und Bild haben wir das Wichtigste und Interessanteste der italienischen Stadt Siena mit ihrem herrlichen Dom und ihren Kunstschätzen vorüberzogen. Nicht anziehend waren die Schilderungen über die religiöse Entwicklung der Zeitgenossen, die einen einfachen Handwerker zum Heiligen machte. In der Kirchengeschichte nimmt sie insofern einen hervorragenden Platz ein, als sie mit Erfolg die Rückkehr des damaligen Papstes Gregor IX. von Avignon betriebe. Pius IX. erkannte die vielverehrte Heilige zum Schutzpatron Roms. Die Ausführungen wurden durch Lichtbilder angenehm unterföhrt und zum Schlusse durch lebhaften Beifall blöhnt.

Ueber die Ausgrabungen am Domplatz sprach gestern Abend vor sehr gut besuchter Versammlung im katholischen Gelehrtenverein Herr Professor Bonderau, unter dessen kundiger Leitung die Arbeiten, die später noch fortgesetzt werden sollen, erfolgten. Der Vortragende ging in seinem von zahlreichen Zeichnungen und Photographien unterföhrt Vortrag zunächst auf die Gründung Suldas im 8. Jahrhundert. Durch die Ausgrabungen am Domplatz wurde das erste umgrenzte Klostergebiet auch nach Norden hin festgestellt, ebenso die von Abt Werner 970 erbaute sogenannte Paradieskapelle. Der Vortrag erbaute ansehnliches Bild der Baugeschichte des Domes und sand dankbare Zuhörer. Wie der Präsinen unter lebhaftem Beifall mitteilte, soll im Laufe des Sommers eine Besichtigung des hiesigen Museums, des Domschatzes und der Landesbibliothek stattfinden.

Die letzte Tischmusik, die von der Weibsbauer Wetterwarte angelehnt war und als „sehr fröhlich ausgeführt“ bezeichnet wurde, hat sich in der Tat eingestellt. Gestern war das Wetter fröhlich und heute vormittag herrschen ganz unheimliche Niederschläge, zum Teil ein regelrechtes Schneetreiben. Wenn die Weibsbauer demnach mit dem Tischmusik recht gehabt haben, so werden sie hoffentlich auch nicht in Unrecht gesetzt mit der weiteren Behauptung, daß wir jetzt Aussicht haben auf ruhiges und wahrscheinlich auch trockenes Wetter.

Die haben heute nacht dem Schneeräuber J. Haag sämtliches Handwerkszeug aus der an der Künzlerstraße gelegenen Werkstatt gestohlen. Die Kriminalpolizei schadet nach den Tätern. (1) Noch nicht ganz verblödet. In der liberalen Adinischen Zeitung lesen wir: Ein neues Werk von Jean Gilbert, dem Komponisten von Pappchen (und der Zango-Prinzessin) die Verlesene Operette Die Sünde des Valentin (Text von Böhm) ist bei der Aufführung im Glemmerer Theater so heullich durch Fischen und Pfeifen abgelehnt worden, daß die Vorstellung vorzeitig abgebrochen werden mußte. Der Erfolg mag dem großen Publikum nicht so sehr gefallen, doch noch nicht ganz verblödet zu sein.

Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes... Die Klage über die Verletzung des Bildrechtes...

Aus dem Nachbargebiete.

Salmsbüchel, 22. März 1914. Am Feste des hl. Joseph feierte der Neupfarrer Oskar Müller, ein Sohn des verstorbenen Lehrers und Kantor Müller, in der hiesigen Pfarr- und Klosterkirche seine Primiz. Es war eine erhabende Feier, an der fast die gesamte Kirchengemeinde teilnahm. Der Primizant gelehrte unter Assistenz zweier Franziskanerpatres (P. Guardian und der Bruder des Neupfarrers, P. Arnold) ein feierliches Lectionarium. Während desselben empfingen die Angehörigen aus der Hand des jungen Pfarrers die hl. Kommunion. Die Festpredigt, die die Würde und Bedeutung des katholischen Priesterstandes zum Gegenstand hatte, hielt der Taufpate des Primizanten, Herr Pfarrer Dr. Koch aus Kassel. Die großzügig angelegte und von Dessen kommende Rede in aller Einfachheit der Form ging den launlos zuhörenden Christen tief zu Herzen und entlockte gar manchem eine Träne der Rührung. Zur Verherrlichung der Feier trug auch der Chor der Fratres des Klosters bei. Er sang eine lateinische Messe und zeigte auch in zwei mehrstimmigen Liedern seine vortreffliche Schulung. An der Feier nahm auch die gesamte Schulljugend teil, die vorher der Primizanten an seiner Wohnung abgeholt hatte. Aus Anlaß des Freudentages waren die meisten Häuser besetzt und die Straße bis zur Kirche festlich geschmückt. Seine theologischen Studien machte Herr Müller auf der Hochschule zu Münster.

Salmsbüchel, 23. März 1914. Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte die Möbelschreinerei von Jffert fast ganz nieder. Jffert ist schlecht versichert. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt. Bad Orb, 21. März 1914. Verjert wurden: Regierungsbaumeister Vogl, Vorkleber des Militär-Reubauamts für Orb, von Frankfurt a. M. nach Bad Orb, ebenso Regierungsbaumeister Venger von Daunstadt nach Bad Orb.

Seinhäusen, 21. März 1914. Geheimrat Dr. Rummer feierte heute in Gesundheit und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag. Ueber ein Neundecennium lang übte er seine Praxis in unserer Stadt aus.

Oberursel, 22. März 1914. In den Tagen vom 1. bis 9. August feiert die hiesige Schützenverein das Fest seines 45-jährigen Bestehens. Damit verbindet er die Säkulareier seiner Fahne, die 1814 vom Herzog von Nassau aus der den Schützen der Orte Cronberg, Kalbach, Sterkstadt, Sulzbach, Schwalbach, Eschborn, Harheim, Brommersheim und Weiskirchen bestehenden Schützenkompagnien des Amtes Oberursel verliehen wurde. Das noch gut erhaltene Wahrzeichen trägt auf der einen Seite den hessischen Löwen, auf der anderen Seite die Juchzucht „Schützenbataillon Oberursel 1814“.

Aus Oberhessen u. den hess. Nerntern.

Marburg, 22. März 1914. Auf dem Frühjahrspierdermarkt erhielten folgende Jächter Preise: Warmblüter (paarweise): 1. Preis: Mölln, 2. Preis: Marbach, 3. Preis: Dagobertshausen. Kaltblüter (paarweise): 1. Preis: Sonnenberg-Weiler, 2. Preis: Reuhof, 3. Preis: Sonnenberg-Weiler. Warmblüter (einzelne): 1. Preis: Mölln, 2. Preis: Schöffel, 3. Preis: Schöffel. Kaltblüter (einzelne): 1. Preis: Hermerhausen, 2. Preis: Weidenhofen, 3. Preis: Erbel-Mellau. Warmblüter: 1. Preis: Schöffel, 2. Preis: Mellau, 3. Preis: Wollmar-Sterbhausen. Kaltblüter: 2. Preis: Rosenbach.

Neulirchen bei Jiegenhahn, 22. März 1914. Bei der hiesigen Volkereigenenschaft übertragen die Aktion im verfloffenen Jahre 66958,78 Mark, die Passiva 69572,39 Mark. Die Mitgliederzahl betrug am Jahreschluss 207.

Neustadt, 22. März 1914. Am heutigen Sonntage gingen 27 Knaben und 20 Mädchen im Alter von 9 Jahren zum ersten Male zur hl. Kommunion. In feierlicher Prozession wurden die Kinder in der neuen Schule abgeholt und zur Kirche geleitet. Der Bedeutung des Tages entsprechend gehalten sich die kirchliche Feier wie am Weichen Sonntage. Die Erneuerung des Taufbundes fällt jedoch aus und geschieht an diesem Tage von den zur Entlassung aus der Schule kommenden Kindern. Leider war die Witterung während des ganzen Tages äußerst unangenehm, da ein Schneetreiben vermehrt mit Regen einsetzte.

Wormberg, 22. März 1914. Ein Mauerlehrling von hier, welcher in Marburg an einem Neubau beschäftigt ist, wurde durch herabfallende Backsteine von der Trage seines Vordermannes so erheblich am Kopfe verletzt, daß die Überführung in die Klinik erfolgen mußte. Nach Anlegung eines Verbandes wurde der Verletzte nach hier befördert.

„Ja,“ antwortete der Befragte, „die Sache ist sehr böse, der Mann hat vollkommen recht.“ „Was?“ „Ja, will die mal was sagen, meine liebe Erzellenz. Du hast einen großen Fehler begangen. Nach dem Aufschußgeheß vom 9. Februar 1907 ist der Mann im Recht. Es besteht leider in weiten Kreisen, zu denen du und sogar viele Juristen gehören, noch eine gewisse Unklarheit über die Bestimmungen des Gesetzes. Es kommt nämlich darnach nicht die Erlaubnis des Abgebildeten in Frage, diese erfolgt auch nicht die Genehmigung des Photographen. In wiederholte ergebnisse Entscheidungen ist der Grundsat aufgestellt worden, daß der Urheber, der das Werk geschaffen hat, in diesem Falle also der Photograph, ausschließlich die Verfügung hat, das Werk zu vervielfältigen und gewerbemäßig zu verbreiten. Hier stellt sich nämlich das Aufschußgeheß in bewußten Gegensatz zu dem alten Gesetz, da an die Stelle des Rechts des Bestellers das Recht des Urhebers getreten ist. Die Ausnahmerebestimmung in § 182 gestattet dem Besteller, wohl das von ihm bestellte Bild zu vervielfältigen oder — was selbstverständlich ist — durch einen Dritten vervielfältigen zu lassen, dagegen verbleiben dem Photographen alle anderen Rechte aus § 45, und dazu gehört vor allen Dingen die gewerbemäßige Verbreitung.“ „Die liegt ja aber gar nicht vor, denn ich habe das Bild ja nur einer Zeitschrift, und dieser auch ohne Vergütung überlassen“, warf jener ein. „Darüber liegt gar kein Zweifel vor. Die Frage, wann gewerbemäßige Verbreitung vorliegt, ist nach der Person dessen zu beurteilen, der den Akt der Verbreitung vornimmt. Wenn eine Zeitschrift das Bild eines Dritten mit dessen Erlaubnis bringt, so wird regelmäßig die Verbreitung als eine gewerbemäßige angesehen sein, da sie ja meist in vielen Tausenden von Exemplaren erfolgt.“ „Aun beantwortete mir doch einmal die Frage: Wie kann man sich denn nun vor solchen Unannehmlichkeiten schützen?“ „Gern, die Sache ist nämlich sehr einfach. Wenn wieder einmal zu einem Photographen geht, so

Die Seckrantheit. Auf dem 35. Salzöologer-Festtag, der dieser Tage in Hamburg tagte, sprach Prof. Dr. Kraus, Marburg, über die Seckrantheit. Er bat an der Hand eines Dreifüßlers, der die einzelnen Bewegungen des Schisses zuläßt, die Erscheinungen eingehend studiert und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um eine nervöse Erkrankung handelt. Auf der Höhe des Anfalls wird am besten Nitropin, nicht vorzuziehen. Im Anschluß an diesen Vortrag entstand eine lebhafte Diskussion, in der Prof. Dr. Grube-Neuenahr das Gocain als bestes Mittel gegen die Seckrantheit empfahl. Dr. Schüge-Röfen große Leidensschwunden vom Anie bis zum Wogen, Dr. Hefe-Riffingen verschiedene engliche Mittel, deren Zusammensetzung dann Prof. Grube angab, Dr. Lauz-Bildungen schließlich Pro-natural.

